

Die Vergeltung des Propheten

Wenn heute vom Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm, gesprochen wird, so herrscht das verzerrte Bild eines angeblichen Kriegsherrn der auf Gewalt und Vergeltung aus war. Und dies wäre die angebliche Inspiration für das Fehlverhalten mancher Muslime. Es ist aber so, dass man dem Propheten, gepriesen sei er, einfach nur Dinge andichtete um ihn zu verunglimpfen und um jene böse Absicht zu nähren, die nur nach Bestätigung sucht und nicht nach Wahrheit.

Um nur den Hauch einer Vorstellung davon zu bekommen, welch ein herzlicher, guter und liebender Mensch der Prophet Muhammad war, sei hier an das Schicksal seiner Tochter Zaynab erinnert. Ihr und ihm wurde schlimmes angetan. Als der Prophet allerdings die Oberhand über seine Feinde gewann und die Zeit der Vergeltung kam, da er der Täter habhaft wurde, vergab er ihnen. Er zog Barmherzigkeit der Strafe vor.

Zaynab war das älteste Kind des Propheten und seiner Frau Chadidscha. Als sie geboren wurde war der Prophet 30 Jahre alt. Sie heiratete Abul-As ibn Ar-Rabi, einen edlen Mann unter den Quraisch, dem Stamme des Propheten. Abul-As hatte einen guten Charakter und war Zaynab ein liebender Ehemann.

Als der Prophet von Allah die Botschaft des Islams bekam und begann sie zu verkünden, gehörte Zaynab zu den ersten Muslimen. Abul-As weigerte sich den Glauben seiner Väter zu verlassen und blieb ein Götzendiener. Obwohl dies Zaynab traurig machte blieben sie und Abul-As sich zugeneigt. Sie sollten sich den Rest ihres Lebens treubleiben. Als Ehepaar durchlebten sie die Trennung durch die Repressalien der Quraisch. Kurz vor Zaynabs Tod fanden die beiden wieder zusammen, nachdem Abul-As Muslim geworden war.

Aber es war ein langer Weg bis dahin. Bei der Schlacht von Badr zwischen den Quraisch und den Muslimen, befand sich Abul-As, der noch kein Muslim war, in der Armee der Quraisch. Der Prophet erklärte seinen Gefährten, dass unter den Truppen der Quraisch einige Männer sind, die gezwungen wurden, in den Kampf zu ziehen. Er befahl seinen Gefährten diese Männer, zu denen auch Abul-As gehörte, zu verschonen. Als die Schlacht mit einem großen Sieg der Muslime endete, bei dem sie viele Kämpfer der Quraisch gefangen nahmen, war Abul-As einer der Gefangenen. Zaynab bemühte sich um seine Befreiung und hatte ein Lösegeld geschickt, dem sie eine Kette beilegte, welche ihr ihre Mutter Chadidscha zur Hochzeit geschenkt hatte. Als der Prophet die Kette erkannte rührte ihn das so sehr, dass er die Gefährten bat Abul-As freizulassen. Er wünschte sich von Abul-As, Zaynab zu ermöglichen nach Medina auszuwandern und dieser willigte ein.

Als er nach seiner Freilassung in Mekka ankam, sagte er seiner Frau, dass sie ihrem Vater nach Medina folgen dürfe. Ihre kleine Tochter Umama nahm sie mit. Zaynab war zu diesem Zeitpunkt schwanger.

Als sie die lange Reise nach Medina antreten wollte, erklärte ihr Schwager Kinana sich bereit, sie zu begleiten. Sie verließen Mekka bei Tag mit einem Kamel, in dessen Sänfte Zaynab mit ihrer Tochter saß. Die Quraisch bemerkten und erkannten die Reisenden. Einige Männer

sahen eine Möglichkeit sich am Propheten zu rächen und folgten ihnen. Der Erste, der sie erreichte, war Habbar ibn Al-Aswad. Er begann die Gruppe zu umkreisen und mit einem Speer auf sie zu zielen. Er erschreckte das Kamel auf dem sich Zaynab befand so sehr, dass Zeynab aus der Sänfte stürzte und sich schwer verletzte. Kinana, konnte nach einiger Mühe die verletzte Zaynab zurück nach Mekka bringen. Durch die Strapazen und die Verletzung erlitt sie eine Fehlgeburt.

Als der Prophet Muhammad vom Schicksal seiner Tochter und der Grausamkeit Habbars erfuhr, erlaubte er seinen Gefährten diesen zu töten, falls sie ihn zu fassen bekommen.

Nachdem sich Zaynab einige Tage lang von ihren Verletzungen und der Fehlgeburt erholt hatte, brachte Kinana sie und die kleine Umama nachts unbemerkt aus der Stadt. Er übergab sie dem Gefährten Zaid Ibn Haritha, den der Prophet geschickt hatte um sie abzuholen und nach Medina zu begleiten.

Zaynab sollte sich nie ganz von den Verletzungen und der Fehlgeburt erholen, die sie bei dem ersten Versuch, Mekka zu verlassen, erlitt. Sie starb letztlich an den Folgen von Habbars Angriff im Jahre 5 der Hidjra mit ihrem Ehemann Abul-As an ihrer Seite.

Nach dem der Prophet Mekka im Jahre 8 der Hidjra befreit hatte, war nun ganz Arabien unter seiner Herrschaft. Der Widerstand der Quraisch war gebrochen. Der Prophet vergab seinen Feinden und bemühte sich um Versöhnung. Es gab wenige Ausnahmen, bei denen nach wie vor der Befehl bestand, diese wegen ihrer Verbrechen zu bestrafen. Habbar Ibn Al-Aswad gehörte zu ihnen. Also flüchtete er aus Mekka. Er wollte aber nicht den Rest seines Lebens auf der Flucht zu bleiben. Er wusste welche große Schuld er auf sich geladen hatte und sah für sich keinen Ausweg mehr; so kam er freiwillig zum Propheten und sagte ihm, dass er Muslim werden wolle. Der Prophet zeigte wie so oft seinen Großmut, auch gegenüber jenem Mann der den Tod seiner geliebten Tochter verschuldet hatte. Er nahm ihn auf und Habbar wurde Muslim. Die Tatsache, dass der Prophet auch jenem vergab, der so viel Leid über seine Familie gebracht hatte, berührte Habbar sehr. Er bemühte sich den Rest seines Lebens ein guter Mensch und Muslim zu sein. Habbar starb 5 Jahre später, an der Seite der Muslime gegen die Byzantiner kämpfend, in der Schlacht von Adjnadin in Syrien.

Es war genau das, was den Propheten, Friede sei mit ihm, für immer zum Vorbild machte. Er suchte nie Rache, Vergeltung oder Genugtuung. Hätte der Prophet Habbar, bei dessen Rückkehr nach Mekka, getötet, hätte jeder gesagt, dass Habbar die gerechte Strafe trifft. Doch der Prophet wusste, dass das Licht der Vergebung und der Barmherzigkeit Jahrtausende überdauern würde. Generationen von Muslimen vernehmen das Echo seines Großmutes als tagtägliche Inspiration. Gerade im Moment der Stärke und des Sieges, demütig den Frieden anzustreben und sich selbst seiner Feinde zu erbarmen.

Das war das vorbildliche Verhalten des Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm. Dem besten aller Menschen. Das ist sein Vermächtnis.